

HAMBURG'S *SUBVISION* IS TRYING TO COOPT INTERNATIONAL "OFF" ART PROJECTS



A generously state-funded project with leading Hamburg art-institution figures at its helm is planning to showcase international "off" art - "new forms" of artistic activity that have developed at "far remove from the big art-fairs" - in Summer 2008.

Great news? Have you, or acquaintances, already been invited?

Just one minute, please.

Below you will find some (not quite impartial, perhaps, but well-documented) information that may be of interest to those (hopefully all) of you whose cultural endeavors draw on emancipatory and/or art-democratizatiional aspirations. This project, we feel, must be understood against the backdrop of recent Hamburg culture-political events. The past seven years here were tumultuous, in this regard, and the names at the head of this project are associated with a clear political line.

Subvision is conceptually superfluous. It is a copycat version of the *Wir Sind Woanders #2 European Art Festival* held in this very same city, ten months earlier.

Subvision is not building on the dedicated work and contributions of those who have a competence in "off art"; *Subvision* wants to instrumentalize foreign "off art" initiatives to outflank the locals' self-organizational and challenging steps forward.

There is a contradiction between what *Subvision* says and what it does. It says "far remove from the big art-fairs" is where it's at, but its effective decision-making model places business-as-usual actors (in cahoots with rightist politicians and real estate interests) back at the top.

The *Subvision* initiators are building up in a ramshackle way (like the refugee containers its architecture echoes) with their left hands what they have undone and undermined with their right one. *Subvision* has **neoliberalism** and **culture-industry** written all over it.

HAMBURGER *SUBVISION* IST BEMÜHT INTERNATIONALE "OFF"-KUNSTPROJEKTE ZU VEREINNAHMEN



Ein durch öffentliche und Stiftungsgelder großzügig gefördertes Projekt, geleitet von führenden Persönlichkeiten namhafter Kunstinstitutionen in Hamburg, hat zum Ziel, im Sommer 2008 internationale "Off-Kunst" zu zeigen: "Neue Formen" künstlerischer Aktivität, die sich "weit ab von den großen Schauplätzen der Kunst" entwickelt haben.

Gute Nachricht? Seid Ihr oder Eure Bekannten bereits eingeladen?

Einen Moment, bitte.

Untenstehend findet Ihr einige (zwar nicht ganz unvoreingenommene, aber gut recherchierte) Informationen, die wohlmöglich für diejenigen von Euch (hoffentlich alle) von Interesse sein könnten, deren kulturelles Wirken und Handeln auf emanzipatorischen, bzw. Kunst-demokratisierenden Bestrebungen basiert.

Dieses Projekt kann schwerlich losgelöst von den neueren, kulturpolitischen Entwicklungen in Hamburg betrachtet werden. Die letzten sieben Jahre waren in dieser Hinsicht recht turbulent, und die Namen, die an der Spitze des Projektes stehen, lassen sich zu einer eindeutigen politischen Ausrichtung ins Verhältnis setzen.

Was man auf jeden Fall bedenken sollte:

Subvision ist im Grunde ein vollkommen überflüssiges Konzept. Es handelt sich nämlich um die nachgeahmte Version eines gerade mal vor 10 Monaten von freien Hamburger Kunstinitiativen, in genau dieser Stadt ins Leben gerufenen Projekt:

Wir Sind Woanders #2 European Art Festival

Subvision ist weit davon entfernt, die engagierte Arbeit von KünstlerInnen, deren Kompetenzen tatsächlich in der "Off-Kunst" liegen, zu stützen.

Subvision bevorzugt es, ausländische "Off-Kunst"-Initiativen einzuladen. Die Herrschaften haben sich vorgenommen, ihre Gäste vorübergehend zu instrumentalisieren und ganz nach ihrem Gusto dafür einzusetzen, die selbst-organisierten Prozesse und unbequemen Forderungen der lokalen Initiativen zu ignorieren oder auszubremsten. Schon jetzt machen sich die tendenziell spaltenden Kräfte dieses Unternehmens auf der lokalen Ebene bemerkbar.

Zwischen dem, was *Subvision* sagt, und dem was es tut, besteht ein Widerspruch. Zwar heißt es: Die wirklich spannenden künstlerischen Prozesse fänden "weit ab von den großen Schauplätzen der Kunst " statt. Die real praktizierte Entscheidungsfindung bringt aber doch wieder nur die üblichen Verdächtigen und willigen Akteure ins Spiel und an die Hebel der Macht (möglichst im Einklang mit resolut rechts angesiedelten Politikern und wachsenden Immobilien-Interessen).

Die *Subvision*-Initiatoren bauen auf eine ziemlich wacklige Art und Weise (ähnlich der Architektur der Asylanten-Container), mit der linken Hand etwas auf, das sie mit der rechten untergraben und zugrunde richten. Auf den Containern von *Subvision* steht nicht nur "Capital" überall drauf, sondern auch **Neo-liberalismus** und **Kulturwirtschaft**.

Signatories / Unterzeichnende

Heiner Metzger/Blinzelbar
Jörn Müller/Einstellungsraum
Rahel Puffert/Archiv Kultur & soziale Bewegung, the thing
Hamburg
Michel Chevalier/target: autonopop, Archiv Kultur & soziale
Bewegung
Oli Simon/B22
Anabela Angelovska/Hinterconti
Ulrich Mattes/KiöR
Sabine Falk/Künstlerin
Judith Haman/Blinzelbar
Julia Bonn/Studierendenparlament der HfbK-Hamburg
Linda e.V. art center
Tranquillium/Künstler
Malte Steiner/Block 4
Benjamin Renter/AStA der HfbK-Hamburg
Jérôme Guigue/La Générale en Manufacture
